



Tätigkeitsbericht der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Konstanz e. V.



Wir praktizieren **Solidarität**,
und stärken die Verantwortung der
Menschen für die **Gemeinschaft**.



Vorwort.



Liebe Freunde der Arbeiterwohlfahrt Konstanz

In der Mitte des Jahres 2019 standen die Vorstandswahlen für den Ortsverein mit einigen Veränderungen an. Jens Bodamer, der den Ortsverein über viele Jahre erfolgreich und mit Engagement geführt hat, kandidierte aus beruflichen Gründen nicht mehr. Auch Hilde Schmidt und Roland Schöner, die lange im Vorstand aktiv waren, ließen sich nicht mehr aufstellen. Ein großer Dank geht an sie alle für die geleistete Arbeit. Neu in den Vorstand gewählt wurden Bernhard Schneider als Vorstandsvorsitzender, Hannes Ketterer als stellvertretender Vorsitzender und Jürgen Ruff als Beisitzer. Eine Veränderung gab es auch in der Leitung des Treffpunkts Chérysy. Im Treffpunkt Chérysy mit seinen vielen Angeboten des Kreisverbandes übernahm Karin Wäschle das Amt von Manfred Winter.

Weiterhin sind die vielen Ehrenamtlichen des Ortsvereins in der Sütterlin-schreibstube, bei der Antragshilfe oder bei der Brillenhilfe mit viel Engagement dabei. Viele AWO Mitglieder treffen sich regelmäßig beim Kaffeetreff, in der Generationenküche oder beim Singkreis.

Im Juli wurde in Singen zusammen mit dem AWO-Kreisverband das 100 jährige Jubiläum der AWO gefeiert. In der Not zur Unterstützung Hilfsbedürftiger entstanden, leistet sie auch heute noch einen wichtigen Beitrag zum sozialen Zusammenhalt.

Für die nächste Zeit wollen wir die Quartiersarbeit erweitern, in diesem Zusammenhang auch den Platz vor dem Treffpunkt schöner gestalten und umbenennen in „Klara Leonhard Platz“. Es ist der Name der Frau, die 1946 den Ortsverein Konstanz gegründet hat. Der AWO Ortsverein engagiert sich für Jung und Alt, so werden wir das Pflegeheim Jungerhalde und die Kindertagesstätten Chéridu und Talabu unterstützen und wollen mit sozialen Projekten junge Menschen für die AWO begeistern.

Inhalt

- 2 - 6 _____ Das Jahr in Bildern.
- 7 _____ Finanzen.
- 8 - 13 _____ Einrichtungen
des Kreisverbandes
in Konstanz.
- 14 - 15 _____ Aktionen.
- 16 _____ Mitmachen.

Bernhard Schneider
Vorsitzender AWO Ortsverein

Johannes Ketterer
stellvertretender Vorsitzender

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Konstanz e. V.
Cherisystr. 15, 78467 Konstanz

vorstand@awo-ov-konstanz.de
awo-ov-konstanz.de



Das Jahr in Bildern.

Sütterlin-Schreibstube

14-tägig, freitags, siehe Aushang



Die Sütterlin-Schreibstube ist ein Angebot des AWO-Ortsvereins, bei der Ehrenamtliche alte Familien-Dokumente aus der Sütterlinschrift in die heutige lateinische Schrift übertragen. Für diese ehrenamtlich geleistete Arbeit bitten wir die Auftraggeber als Gegenleistungen eine Spende für die sozialen Projekte der AWO in Konstanz.

Das Jahr 2019 war für unsere Sütterlin-Schreibstube eine sehr ereignisreiche Zeit. Bereits zu Beginn des Jahres mussten wir uns darauf einstellen, dass uns Jens Bodamer, der damalige 1. Vorsitzende und Leiter und Begründer der Schreibstube vor nunmehr 10 Jahren, aus beruflichen Gründen zum 1. Februar 2019 verlässt. Inzwischen wird die Gruppe von Christine Hähl und Roswitha Schweichel ehrenamtlich geleitet. Beide sind im Ruhestand, als Historikerinnen besonders an der Schreibstube interessiert und bringen breite zusätzliche berufliche Erfahrungen mit. Die Veränderungen sind inzwischen gut gemeistert, die Gruppe hat ihre Arbeit weiterentwickelt und ist auch persönlich weiter zusammengewachsen.

Die Gruppe an Ehrenamtlichen umfasst derzeit etwa 25 Personen. Die meisten sind SeniorInnen, die die Sütterlin-Schrift noch in ihrer Schulzeit gelernt haben und denen sie aus ihrem Umfeld her vertraut ist. Neuerdings wenden sich auch jüngere Leute an uns, die von der Sütterlin-Schrift fasziniert sind, sie sich selbst beigebracht haben und gerne bei uns ehrenamtlich mitarbeiten. 2019 unterstützten uns drei Ehrenamtliche, die übers Internet von auswärts sehr engagiert mitarbeiten, sowie eine Studentin

im Rahmen eines Minijobs. Alle transkribieren mit großem zeitlichem Einsatz und viel Sorgfalt die Dokumente. Meistens handelt es sich dabei um Tagebücher, Feldpost, Briefe, Rezeptbücher, Ahnentafeln und Familien-Urkunden aber auch Reiseberichte oder alte Gerichtsakten. Einige unserer Ehrenamtlichen recherchieren zusätzlich nach Orten oder Ereignissen und geben ihre Informationen gerne an die Auftraggeber weiter. Auch die Büroarbeit, d.h. die Korrespondenz in ungezählten Emails und Briefen, das Verschicken fertiger Transkriptionen und andere Aufgaben im Hintergrund werden mit großem Einsatz ehrenamtlich geleistet. Im Jahr 2019 konnten wir 452 Aufträge fertig bearbeiten. 31 Anfragen mussten wir leider ablehnen. Viele Aufträge waren mit oft mehr als 100 Seiten sehr umfangreich. Die meisten Anfragen kommen aus Deutschland und der benachbarten Schweiz. Über das Internet kommen zudem zahlreiche Aufträge aus Europa, den USA und Südamerika. Mit manchen unserer Auftraggeber entwickeln sich inzwischen langjährige Kontakte. Sie kommen immer wieder auf uns zu im Rahmen ihrer Ahnenforschung. Häufig erhalten wir von unseren Auftraggebern sehr dankbare Rückmeldungen. Sie erfahren aus den alten Dokumenten unter anderem sehr bewegende Ereignisse und Gedanken ihrer Eltern oder Großeltern, von denen sie bis dahin nichts wussten. Vielen liegt daran, die Dokumente für die nächste Generation in ihrer Familie lesbar zu machen.



Roswitha Schweichel, Christine Hähl

Unsere Gruppe arbeitet nunmehr so lange zusammen, dass sich kleine Teams gebildet haben, die gerne gemeinsam Transkriptionen bearbeiten. Der Gruppenzusammenhalt ist uns wichtig, um sich gegenseitig bei Unklarheiten zu helfen und den Austausch bei sehr aufwühlenden Texten anzubieten. Insgesamt 22 Gruppentreffen fanden im Jahr 2019 statt. Ein besonderer Höhepunkt war der gemeinsame Ausflug am 2. August in das Forum Würth Rorschach, womit sich die AWO für das außerordentliche Engagement bei unseren Ehrenamtlichen bedankte.

Die Spenden unserer Auftraggeber ermöglichen uns, soziale Projekte der AWO in Konstanz zu unterstützen, wo sonst das Geld fehlen würde. Sie sind eine Anerkennung unserer ehrenamtlichen Arbeit und auch die Wertschätzung unserer Auftraggeber motiviert uns immer wieder von neuem.

Kaffeetreff für SeniorInnen

Donnerstag 14.30 - 17.00 Uhr



Auf ehrenamtliche Basis hat der Ortsverein wöchentlich zu einer Kaffeerrunde im Seniorentreff eingeladen. Neben der Möglichkeit in gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen Neuigkeiten auszutauschen,

Generationenküche

einmal im Monat, Mittwoch 12.00 - 14.00 Uhr



Einmal im Monat fand im Treffpunkt Chérisy unsere Generationenküche unter Anleitung von Isa Luschtinetz-Weber statt. Es ist ein kostenloses Angebot, das generationsübergreifend und unabhängig vom sozialen Umfeld ist. Jung und Alt soll die Möglichkeit geboten werden, Freude am selbstständigen Kochen von kostengünstigen Mahlzeiten zu entdecken. Dabei wird darauf geachtet, gesunde, nachhaltige und saisonale Rezepte zu verwenden. Nicht nur das gemeinsame Kochen, sondern auch die Begegnung beim Essen stehen bei der Generationenküche im Vordergrund. Auch 2019 fanden wieder zahlreiche kulinarische Treffen in gemeinsamer Runde statt.

werden auch wechselnde gesellige Aktivitäten angeboten. Gelegentliche Lesungen und Gedichtsvorträge bieten somit interessanten Gesprächsstoff, hin und wieder werden sogar Brettspiele ausgepackt.

Antraghilfe

Donnerstag 15 – 17 Uhr



Bei diesen Terminen standen jeweils ein bis zwei ehrenamtliche MitarbeiterInnen bereit, um individuell beim Ausfüllen von Formularen bzw. dem Verstehen von Behördenbescheiden zu helfen. Bei Bedarf wurden die ehrenamtlichen Antragsshelferinnen durch die hauptamtlichen MitarbeiterInnen des Treffpunktes fachlich unterstützt und begleitet. Über das gesamte Jahr hinweg wurde die Antragshilfe rege von Menschen aus der Stadt Konstanz und den umliegenden Gemeinden angenommen. Dabei stieg die Besucherzahl mit insgesamt ca. 400 ausgefüllten Antragsformulare im vergangenen Jahr tendenziell an. Um dieses gut besuchte kostenlose Angebot aufrecht zu erhalten, wechselten sich insgesamt sieben fleißige, ehrenamtliche MitarbeiterInnen bei der Betreuung der BesucherInnen ab.

Singkreis

Mittwoch 10 – 11 Uhr



Unter qualifizierter, ehrenamtlicher Anleitung traf sich eine Gruppe von Seniorinnen zum gemeinsamen Gesang. Ziel war es dabei vor allem, die pure Freude am Singen zu erleben. Ohne Leistungsdruck wurden kleinere Auftritte im Rahmen von AWO-Veranstaltungen oder auch außerhalb des Hauses vorbereitet.

Brillenhilfe

Mittwoch bis Freitag 10 – 12 Uhr



Für Menschen mit wenig Geld bietet dieses Hilfsangebot die Möglichkeit, dass sie sich dennoch eine neue Brille anschaffen zu können. Denn Brillen gehören nur im begrenzten Umfang zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Die Brille ist jedoch eine wichtige Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und den Zugang zum Arbeitsmarkt und somit wichtiger Faktor für ein selbstbestimmtes Leben. Seit 2015 besteht daher die Möglichkeit, dass für bedürftige Personen aus Konstanz auf Antrag ein Zuschuss von max. 100,- € für die Brillengläser gewährt wird.



100 Jahre AWO – Marie Juchacz gehörte zu den Gründerinnen

Europa ist zerstört. Der Erste Weltkrieg hatte den Kontinent politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich ruiniert. Es herrschte ein noch nie dagewesenes Massenelend, welche die Selbsthilfe und praktische Solidarität vieler freiwilliger HelferInnen einfordern. Um dieser humanitären Katastrophe entgegenwirken zu können, bildete sich aus verschiedenen Organisationen der Arbeiterbewegung am 13. Dezember 1919 die Arbeiterwohlfahrt heraus. Zu den entscheidenden Gründerinnen dieser sozialdemokratischen Wohlfahrtsorganisation gehörte Marie Juchacz (1879–1956), die auch bis 1933 als erste Vorsitzende der AWO fungierte. Diese sollte als Organisation zunächst die Not der Kriegsgeschädigten lindern, Wohlfahrtsleistungen verbessern und moderne sozialpädagogische Methoden anwenden. Später entwickelte sie sich zu einer Hilfsorganisation für alle sozial bedürftigen Menschen. Insbesondere zu Zeiten der Weltwirtschaftskrise 1929 wurde ihre Arbeit unentbehrlich, denn über 20 Millionen Menschen waren auf die Hilfe der Wohlfahrtspflege angewiesen. Darüber hinaus verstand sich die AWO seit ihrer Gründung als eine politische Interessensgemeinschaft, deren MitgliederInnen für soziale Gerechtigkeit und sozialen Fortschritt eintreten. Insbesondere die Ablösung der unterdrückten Armenpflege des alten Kaiserregimes, um die Idee der Selbsthilfe und Solidarität in eine moderne Wohlfahrtspflege hinein tragen zu können, stellte eine der größten politischen Forderungen der AWO dar.

Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten und dem damit verbundenen Beginn des Dritten Reiches, wurde zunächst versucht die Arbeiterwohlfahrt gleichzuschalten. Als dies misslang, wurde sie aufgelöst und verboten sowie ihre führenden Köpfe verfolgt. Dennoch wurden die Hilfen für Notleidende und Verfolgte in der Illegalität fortgesetzt. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte 1946 zunächst die Neugründung der AWO als parteipolitisch und konfessionell unabhängige Hilfsorganisation. In der sowjetischen Besatzungszone blieb sie allerdings auch weiterhin verboten. Wie bereits nach dem Ende des Ersten Weltkrieg übernahm die AWO wieder einen großen Teil der Versorgung von Flüchtlingen, Heimkehrern sowie Kindern und Alten. In der

Folgezeit wurden von ihr Kindergärten und Horte neu eingerichtet, außerdem gaben Volksküchen Mahlzeiten an Kinder, Alte und Kranke aus. Zudem wurden Kriegsgefangene und ihre Angehörigen betreut und mit Lebensmitteln versorgt. Des Weiteren wurde eine Schwesternschule eröffnet und eine AWO-Schwesternschaft gegründet.

Seit der deutschen Wiedervereinigung ist die Arbeiterwohlfahrt auch wieder im gesamten Bundesgebiet tätig und kann mit ihren Hilfsangeboten sozial bedürftige Menschen bundesweit unterstützen. Möglich machen dies über 230.000 Beschäftigte und fast 320.000 MitgliederInnen, welche die tägliche Arbeit der Hilfsorganisation tragen. Dabei änderten sich im letzten Jahrhundert mit den rasanten technischen Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt auch die Aufgaben der Organisation gewandelt. Dabei hat die AWO neue soziale Aufgaben übernommen, die im Wandel der Gesellschaft ihren Ursprung haben. Dazu gehören die Betreuung der zahlreichen ausländischen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer seit Beginn der 60-er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, die stationäre und ambulante Altenhilfe, die Suchtberatung und sozialpsychologische Betreuung. Allerdings ist der Grundsatz der sozialen Arbeit der AWO auch weiterhin die „Hilfe zur Selbsthilfe“.

100

Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Chérisy-Picknick

In den Sommermonaten war die Nachbarschaft an drei Freitagabenden eingeladen, sich auf dem Quartiersplatz vor dem AWO-Gebäude bei Live-Musik mit schottischen Mitmachtänzen zu treffen und auf diese Art die Woche angenehm ausklingen zu lassen. Leider musste zwei dieser Open Air Veranstaltungen wegen schlechtem Wetter abgesagt werden und es sind der Einladung zum Chérisy-Picknick nur sehr wenige Menschen nachgekommen.



Der neue AWO-Vorstand in Konstanz von links: Jürgen Ruff (Beisitzer), Jens Bodamer (der bisherige Vorsitzende), Daniel Reimer (Kassierer). Reinhard Zedler (Geschäftsführer AWO Kreisverband), Bernhard Schneider (Vorsitzender), Sandra Leichsenring (Schriftführerin), Christine Hähl (Sütterlin-Schreibstube), Johannes Ketterer (stellvertretender Vorsitzender). Nicht im Bild: Marc Schloßarek und Alex Friedrichs (beide Beisitzer)

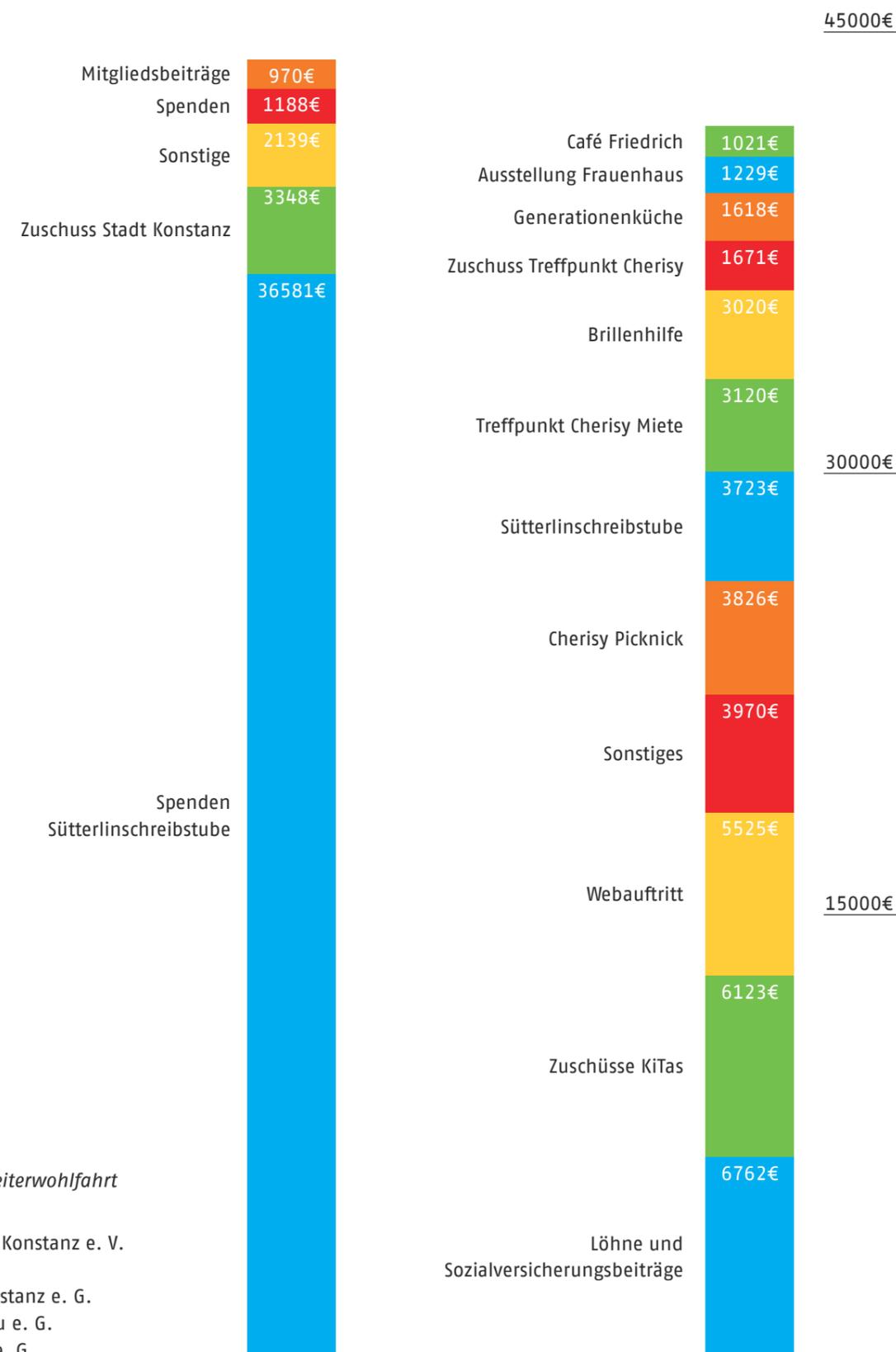
Jahreshauptversammlung

Im Treffpunkt Chérisy fand die Jahreshauptversammlung des AWO Ortsvereins statt. Bei dem Rückblick auf das Kalenderjahr 2018 berichtet der noch amtierende Vorsitzende Jens Bodamer von den vielen Neuerungen, aber auch Kontinuitäten, mit welchen die Arbeiterwohlfahrt in Konstanz im davorliegenden Jahr verbunden war. Regelmäßige Veranstaltungen waren der Donnerstagstreff, die Antragshilfe, die Generationenküche und der Singkreis. Besonders zu erwähnen ist die Sütterlin-Schreibstube, in der Ehrenamtliche unzählige handgeschriebene Dokumente transkribieren. Erstmals fand das Chérisy-Picknick statt. Auf dem Quartiersplatz wurden Musik, Poetry-Slam und Tänze angeboten. Zusammen mit der Aktion Mensch und weiteren Spendern unterstützte der AWO Ortsverein die Wanderausstellung des AWO Frauen- und Kinderschutzbundes Konstanz „Wenn ich groß bin, schlag ich zurück“, die im Bürgersaal gezeigt wurde.

Bei den anschließenden Neuwahlen im Rahmen der Hauptversammlung gab zudem Jens Bodamer sein Amt als Vorsitzender des Ortsvereins nach 9-jähriger Amtszeit an Bernhard Schneider ab. Bodamer ist seit 2002 Mitglied der AWO und übernahm mit Enthusiasmus und Engagement schon das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Kreisverbands. Seit 2010 war er Vorsitzender des Ortsvereins und bereicherte den Treffpunkt mit neuen Konzepten, der Modernisierung der AWO-Räume und der Unterstützung der Sütterlin-Schreibstube. Neu in den Vorstand gewählt wurden außerdem Johannes Ketterer als stellvertretender Vorsitzender und Jürgen Ruff als Beisitzer. Weiterhin im Amt sind Sandra Leichsenring für die Schriftführung und Daniel Reimer für die Kassenführung, sowie Marc Schloßarek als Beisitzer. Nicht mehr kandidiert haben Roland Schöner, der lange Jahre in verschiedenen Funktionen für die AWO tätig war und wesentlich zum Aufbau der Treffpunkte Friedrichstr.21 mit dem Kindergarten beigetragen hat. Auch Hilde Schmidt ist nicht mehr im Vorstand. Sie hat über viele Jahre engagiert und freundlich den Kaffeetreff organisiert und wird diese Aufgabe weiterhin übernehmen.



Finanzen.



Einnahmen:

44.226€

Ausgaben:

41.608€

Mitgliedschaften der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Konstanz e. V.
Drogenhilfe im Landkreis Konstanz e. V.
AWO International e. V.
Spar- und Bauverein Konstanz e. G.
Baugenossenschaft Hegau e. G.
Familienheim Bodensee e. G.

Einrichtungen

des Kreisverbands in Konstanz.

Talabu



Allgemeines

In unserer Kindertagesstätte werden insgesamt 70 Kinder vom Kleinkind bis zum Ende des zweiten Grundschuljahres betreut. Dabei bieten wir für die Aller kleinsten in den Krippengruppen mit dem Konzept der Nestgruppen (max. 10 Kinder) einen sicheren Rahmen zur gesunden Persönlichkeitsentwicklung. Konstante Bindungspersonen und ritualisierte Tagesabläufe in überschaubaren und gut gegliederten Räumen bieten den Kindern emotionale Sicherheit. Die Vernetzung mit weiteren Krippengruppen ist durch das tägliche Spiel im Garten und einem wöchentlichen Singtreff gegeben. Der Übergang in den Kindergarten kann bei optimaler Personalbesetzung weitgehend fließend gestaltet werden.

Im Kindergarten- und Schulkindbereich arbeiten wir nach dem Ansatz der offenen Arbeit. Die Kinder haben aber auch in diesem Bereich ganz geregelte Tages- und Wochenabläufe, welche für die Kinder feste Strukturen und Gruppenzugehörigkeit bieten. Die Räume sind in sogenannte Lern- und Bildungsbereiche gegliedert. Neben den Freispielphasen, in denen die Kinder nach eigenen Interessen und Bedürfnissen die Räume wählen, werden täglich zu festen Zeiten und in übersichtlichen Kleingruppen gezielte Aktivitäten für die verschiedenen Altersgruppen angeboten. Zusätzliche Fördermaßnahmen im Bereich Spracherziehung und Psychomotorik sind durch externe Fachkräfte gewährleistet. Darüber hinaus finden Familien in unserem Haus in vielerlei Hinsicht Unterstützung und Vernetzung. So bietet das „Cafe-Friedrich“ als offener Stadtteiltreff wöchentlich die Möglichkeit mit anderen Familien in Kontakt zu kommen. Familien die einen Beratungsbedarf haben, können hier eine erste Anlaufstelle finden. Zudem bewährt sich seit vielen Jahren in Zusammenarbeit mit der Elternschule das Kursprogramm im Obergeschoss mit zahlreichen Angeboten wie beispielsweise die Musikschule sowie „Pekip-Kursen“.

Das vergangene Jahr

Im Jahr 2019 standen die Mitarbeiterschulung und der Einstieg in die Konzeptionserarbeitung im Zusammenhang mit dem Bundesprogramm „Sprachkita“ im Vordergrund. Sowohl hausinterne Teamqualifizierungen durch die Leitung, als auch eine externe Schulung, konnten zur Verstärkung der alltagsintegrierten Sprachbildung beitragen. Durch die Implementierung des Beobachtungsinstrumentes „Entwicklungstabelle“ nach Kuno Beller, arbeiten wir von der Krippe bis zu den Hortkindern nun mit einem einheitlichen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren. Zudem haben wir im Bereich der Elternpartnerschaft auf Grund der Fortbildungen ein neues Konzept für die Elterngespräche entwickelt und konnten einen Elternabend zum Thema „Kommunikation in der Familie“ anbieten. Wie in den vergangenen Jahren haben uns die Eltern mit der Waffelverkaufsaktion finanziell sehr unterstützt. Vom Erlös konnten wir die Bewegungsmaterialien nach Hengstenberg, welche wir bereits zur Erprobung in der Einrichtung hatten, käuflich erwerben. Im vergangenen Jahr wurde der Bereich Bewegung in der Kita durch die Teilnahme am „Projekt Sportgarten“ erweitert, welcher einmal pro Woche für zwei Kindergruppen über den Verein HSG angeboten wird. Insbesondere im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit Familien und der Vernetzung mit einem Sportverein, sehen wir dieses Angebot zum einen als Entlastung für Familien und gleichzeitig als Anknüpfungspunkt, Kinder in einen Verein einzubinden.

Neben der Bewegung ist natürlich die gesunde Ernährung in der Kita weiterhin ein wichtiger Beitrag zur gesunden Entwicklung. Zum Jahresende konnten wir die Zertifizierung bewusste Ernährung für Kinder erfolgreich abschließen und durch ein kleines Fest zum Jahresbeginn 2020 mit dem Erhalt des Zertifikates abrunden.

Kontakt

Friedrichstr. 21,
78467 Konstanz

talabu@awo-konstanz.de
07531/ 52245



ChériDu



Allgemeines

Unser Haus hat ein Ganztagesgrippe mit zehn Kindern im Alter von acht Monaten bis drei Jahren, sowie eine altersgemischte Kindergartengruppe aus 20 Kindern zwischen zwei und sechs Jahren. Zudem gib es eine Ganztagesgruppe mit 22 Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt. Unser Haus bietet durch verschiedene Bildungsräume, wie die Turnhalle, das Atelier, der Garten, die Trauminsel und die Kinderküche die Möglichkeit, die Kinder auch durch verschiedene Projekte und Angebote zu fördern. Das teiloffene Konzept begleitet uns, denn die Arbeit in den Basisgruppen, aber auch die Öffnung des gesamten Hauses spiegelt sich im Alltag wider. Darüber hinaus arbeiten wir in enger Kooperation mit der Haidelmoos-Grundschule zusammen.

Das vergangene Jahr

Die Kita startete das Jahr 2019 ohne eine Leitung, deshalb übernahmen Jenny Gröner und Anna Moser diese Tätigkeit kommissarisch bis zur Wiederbesetzung. Diese Zeit wurde mit Bravour gemeistert und das gesamte Team, wie auch die Kinder und Eltern zogen an einem Strang. Im Juni konnte dann unsere neue Leitung Nina Zepf mit einem sehr motivierten Team beginnen. In dieser Phase entstand ein tolles Projekt zum Thema „das kleine Wir“ mit dem gesamten Haus, dem Team, den Eltern und den Kindern. Dafür wurde auch ein Film/Powerpoint über die „Sprach-KiTa“, passend zum Projektthema von unserer zusätzlichen Sprachkraft Jenny Gröner erstellt.

Ein besonderes Highlight des Jahres war unser Sommerfest. Zu Beginn hatten wir eine Zirkusaufführung von ein paar Kindern, diese lud zum Staunen ein. Wir hatten Glück mit dem Wetter und hatten ein gemütliches Gartenfest bei kühlen Getränken und leckeren Grillspezialitäten, wie auch mitgebrachtem Fingerfood der Eltern. In diesem Rahmen verabschiedeten wir auch unseren Vorschülern. Im darauffolgenden September begann dann das neue Kindergartenjahr mit vielen neuen Kindern und der spannenden Eingewöhnungszeit. Neu war außerdem, dass wir eine Schülerin aus dem Marianum Hegne, Fachschule für Sozialpädagogik, im zweiten Ausbildungsjahr in unserer Krippe weiterbilden konnten.

Des Weiteren stand in diesem Kindergartenjahr die Konzeptionsweiterentwicklung mit dem Schwerpunkt Sprache im Vordergrund. Die dialogische Bilderbuchbetrachtung war Thema und dies wird vom Team im Alltag umgesetzt und auch die Eltern hatten große Interesse am weltweiten Vorlesefest in verschiedenen Sprachen mitzuwirken. Dafür wurde die Raumgestaltung, wie auch das teiloffene Konzept weiter ausgebaut und für die Kinder gut zugänglich eingerichtet.

Am St. Martins-Tag feierten auch wir die Geschichte des St. Martins. Los ging es mit einem Laternenumzug zusammen mit den Eltern und den Kindern. Die Vorschüler spielten die Geschichte des St. Martins. Der Elternbeirat sorgte an diesem Abend für das leibliche Wohl und so haben wir das schöne Farben- und Lichterfrohe Fest gemütlich am Feuer bei Punsch und Brezeln ausklingen lassen. Zum Ende des vergangenen Jahres staunten die Kinder an der Nikolausfeier nicht schlecht, als tatsächlich der „echte Nikolaus“ bei uns zu Besuch war. Durch die Unterstützung des AWO Ortsverein Konstanz konnten wir das Nikolauskostüm, ein paar Materialien für das Atelier und die Gruppen und vieles mehr anschaffen. Dieser tolle Mittag ließen wir dann mit Punsch und Leckereien aus der Weihnachtszeit beim gruppeninternen Adventskaffee ausklingen.

Rückblickend betrachtet war das Jahr 2019 ein gutes Jahr. Die Eltern reagierten dieses Jahr mit hohem Dabeisein und großem Interesse an den Festen und wie auch an den Elternabenden. Es entstanden tolle Projekte, wie zum Beispiel die Sanitäter, der Zirkus und die Vorschulgruppe. Auch das Erzieherteam ist höchst motiviert und zusammen haben wir dieses Jahr viel verändert, aufgearbeitet sowie Struktur ins Haus gebracht.

Kontakt

Cherisystr. 2
78467 Konstanz

cheridu@awo-konstanz.de
07531/ 1274271



Allgemeines

Seit 2012 hat dieses Familiencafé einen festen Platz unter den Konstanzer Treffs für Eltern. Dabei kommen Familien zum offenen Treffen, um in ungezwungener Atmosphäre mit anderen Eltern und Kindern bei Kaffee und Kuchen Kontakte zu knüpfen. Auch 2019 war wieder ein erfolgreiches Jahr für das Café Friedrich, was eine durchschnittliche Besucherzahl von 12 Erwachsene und 14 Kinder unterstreicht. Allerdings waren im vergangenen Jahr weniger Babys zu Gast, dafür viele Kinder im Alter zwischen zweieinhalb und fünf Jahren.

Das Jahr 2019 begann ruhig, wobei schon viele Eltern und Kinder Stammgäste im Café sind und bereits seit sieben Jahren zu Besuch kommen. Einige Eltern vom Pekip und Talabu haben den Ort dabei als schöne Alternative zum Spielplatzgang für sich entdecken können. Die beiden Leiterinnen Frau Häusler und Frau Kiasumbwa sind im Café für Fragen rund um Familie und Kind jederzeit ansprechbar, ebenso wurde Frau Häusler über das Jahr verteilt, immer wieder über das Zuteilungsverfahren von Kita- und Krippenplätzen befragt. Des Weiteren wird im Café Friedrich viel Wert auf das Feiern von zahlreichen Festen gelegt, insbesondere auf die der 5. Jahreszeit (Fasnacht), die zu den wichtigsten Brauchtumsfesten in Konstanz gehört. Dabei wird mit Liedern, Kreisspielen, Masken erklären sowie Mäschkerle ausmalen, die Tradition der Fasnacht auch im Familiencafé gepflegt.

Darüber hinaus kommt im Café Friedrich auch in unregelmäßigen Abständen ehemalige Krabbelgruppen zu einem Treffen zusammen. Zudem werden auf Wunsch auch Bastelangebote für die Eltern organisiert. Dabei werden beispielsweise Lichterketten mit Serviettentechnik oder süße Schachteln aus Petflaschen gemeinsam hergestellt sowie Ostereierfilzen oder Adventskranzbasteln angeboten.



Kontakt

Friedrichstr. 21,
78467 Konstanz
elternschule-verwaltung
@awo-konstanz.de
07731/ 958081



Frauen- und Kinderschutzhaus Konstanz



Allgemeines

Anfang des Jahres 2018 ist für Deutschland die Istanbul-Konvention in Kraft getreten. Einen besonderen Fokus legt die Konvention auf Maßnahmen zur Bekämpfung häuslicher Gewalt für den europäischen Raum. Der Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt durch den Ausbau des Schutzangebots ist dem Frauenhaus Konstanz im Dezember 2019 durch die Realisierung einer ersten Schutzwohnung vor Ort einen Schritt näher gekommen. Um der Problematik des fehlenden Wohnraums für ehemalige Frauenhausbewohnerinnen entgegenzuwirken, initiierte das Frauenhaus Konstanz mit der Unterstützung der Stadt Konstanz das Projekt „Für das Leben danach. Individuelle Begleitung für Frauen und ihre Kinder im Anschluss an einen Aufenthalt im Frauen- und Kinderschutzhaus Konstanz“. Dieses, vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg geförderte Projekt, dient nicht nur der Vermittlung einer Anschlusswohnung, in der Zeit des Aufenthalts in der Schutzwohnung von sechs Monaten bis zu einem Jahr erfährt die Bewohnerin auch eine intensive Unterstützung bei der Wohnungs- und Arbeitssuche und an den Frauenhausaufenthalt anschließende psychosoziale Beratung.

Das vergangene Jahr

Mit dieser betreuten Anschlusswohnung reagieren wir auf die immer knapper werdende Wohnraumsituation vor Ort und die Problematik, dass immer weniger Frauen im Anschluss an einen Frauenhausaufenthalt eine Wohnung im Landkreis finden können. So nahm das Frauenhaus Konstanz 2019 insgesamt 56 Personen auf, wobei 25 Frauen und 31 Kinder vorübergehend Schutz in der Anonymität unseres Hauses fanden. Wie im vorausgehenden Jahr war das trotz ähnlicher Belegungsquote eine geringere Anzahl an Frauen und Kinder als in den früheren Jahren des Frauenhaus Konstanz. Das resultiert aus der langen Verweildauer der Bewohnerinnen und ihrer Kinder. Diese betrug im vergangenen Jahrzehnt zwischen 30 und 40 Tagen mit einem ansteigenden Trend, um im Jahr 2018 auf fast 67 Tage einen sehr hohen Wert zu erreichen und 2019 auf einem fast gleichbleibend hohen Niveau mit einem durchschnittlichen Aufenthalt von 61 Tagen zu bestehen.

Einen Grund für die plötzlich signifikant angestiegene Verweildauer stellt eine sehr lange Dauer der Justizverfahren im Falle der Strafanzeige einer Frau oder eines ihrer Kinder gegen den Gefährder dar. Es vergehen viele Monate nach der Vernehmung der Zeuginnen, ohne dass ein Urteil gesprochen wird oder das Gerichtsverfahren zu einem Ergebnis kommt. Ein weiterer Grund für die lange Verweildauer liegt im immer knapper werdenden Wohnraumangebot. Da Konstanz als Kreisstadt die hohe Nachfrage nach Mietwohnungen schon seit Jahren nicht mehr bedienen kann, „schwappt“ die Nachfrage in das Umland über. Mittlerweile ist das Angebot an bezahlbaren Mietwohnungen auch im Umland rar. War es früher eine Alternative, in das günstigere Umland zu ziehen, so sind inzwischen auch dort die Mietpreise eklatant gestiegen, sodass auch das keine Möglichkeit für die Frauen, eine Anschlusswohnung zu finden, mehr darstellt. Vor allem Alleinerziehende, die fast immer über weniger Einkommen als zwei-Eltern-Familien verfügen, treffen die hohen Mietpreise hart. Auch berufstätige Mütter haben in Konstanz kaum Chancen, Wohnungen zu ergattern. So konnten 2019 nur zwei der 25 Frauen nach dem Frauenhausaufenthalt in Konstanz eine eigene Wohnung beziehen. Im Gegensatz dazu erhielten 2018 noch acht Bewohnerinnen des Frauenhauses ein Wohnungsangebot. Neun Frauen zogen im Anschluss an den Frauenhausaufenthalt an einen uns nicht bekannten Ort. Diese Zahl ist, verglichen mit dem Vorjahr, sehr hoch. 2018 verzogen nur zwei Frauen nach unbekannt. In Anbetracht der Wohnraumsituation liegt es auf der Hand, dass diese Variante von den Frauen gewählt wurde, um eine belastende Unterbringung in der Notunterkunft, wozu sich 2019 nur eine Frau entschließen konnte, zu vermeiden. Zwei Frauen zogen in ein Frauenhaus in einer anderen Stadt, eine in eine andere Institution und zwei ehemalige Bewohnerinnen konnten Obdach bei ihrer Familie finden. Positiv zu vermerken ist, dass auch dieses Jahr nur vier Frauen in den Haushalt des Misshändlers zurückkehrten. Bei drei Frauen war der Aufenthalt zum Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Im Berichtsjahr bewohnten Frauen jeden Alters das Frauenhaus, wobei die meisten Bewohnerinnen (68%) zwischen 20 und 40 Jahre alt waren. Zwei Frauen waren jünger und nur vier Frauen hatten ein Alter zwischen 40 und 60 Jahren. Dafür bewohnte eine Frau über 60 Jahre und eine Frau weit über 70 Jahre das Frauenhaus. 40% der Bewohnerinnen, beziehungsweise zehn Frauen, kamen 2019 ohne Kinder in das Frauenhaus Konstanz. 15 Frauen brachten Kinder in das Frauenhaus mit, welche vor allem im Vorschulalter waren: So bewohnten 2019 drei Babys, acht Kinder im Alter von ein bis zwei Jahren und acht Kinder im Kindergartenalter die Schutzunterkunft. Zwölf Kinder waren bereits im Schulalter. Etwa 30% der Aufnahmekontakte fanden durch einen Anruf der Frauen selbst statt. Sieben

Frauen fanden über ein anderes Frauenhaus nach Konstanz. Über Beratungsstellen, Behörden, wie dem Jugendamt, und die Polizei kamen acht Frauen zu uns und eine Frau über eine Kindertagesstätte. 76% der Frauen stammten aus Baden-Württemberg, eine von ihnen aus dem Landkreis Konstanz. Sechs Frauen kamen aus einem anderen Bundesland zu uns.

2019 hatte das Frauenhaus Konstanz mit 241 Anfragen fast die gleiche Anzahl an Telefonaten bezüglich eines Eintritts in das Frauenhaus wie im Vorjahr. Auch für dieses Jahr sei erwähnt, dass die Zahl der Anfragen nicht direkt den Bedarf an Plätzen widerspiegelt, sondern auch aus den im Netz veröffentlichten freien Plätzen resultiert. Von den 241 Anfragen kam es in 22 Fällen zu einer Aufnahme. 66 Absagen mussten wegen einer vorhandenen Vollbelegung erteilt werden. Das war wieder häufiger als im Vorjahr, als das 57 Mal der Fall war. 20 Frauen konnten durch die telefonische Beratung an andere Stellen, Institutionen oder Frauenhäuser weitervermittelt werden, 18 Frauen konnten wir nicht aufnehmen, da primär eine Obdachlosigkeit vorlag und neun Frauen konnten wir aufgrund einer unklaren Finanzierung nicht aufnehmen. Bei 80 Anfragen konnten in der Beratung andere Lösungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Auch 2019 konnte das ausschließlich durch Spenden finanzierte Sportangebot für die Kinder der Bewohnerinnen durch unseren Spotlehrer einmal wöchentlich stattfinden. Zudem profitierten die Kinder der Bewohnerinnen im nunmehr zwölften Jahr von Susanne Rodlers kunsttherapeutischen Angebots, an welchem sie einmal die Woche für eine Einzelstunde teilnehmen können. Aufgrund des großen Erfolgs und Interesses der 2018 über zwei Wochen im Rahmen der Ausstellung „Wenn ich groß bin, schlag ich zurück“ gezeigten Exponate, die während der vergangenen zehn Jahre Kunsttherapie entstehen konnten, ging die Ausstellung 2019 nach Singen und Saarbrücken auf Wanderschaft.

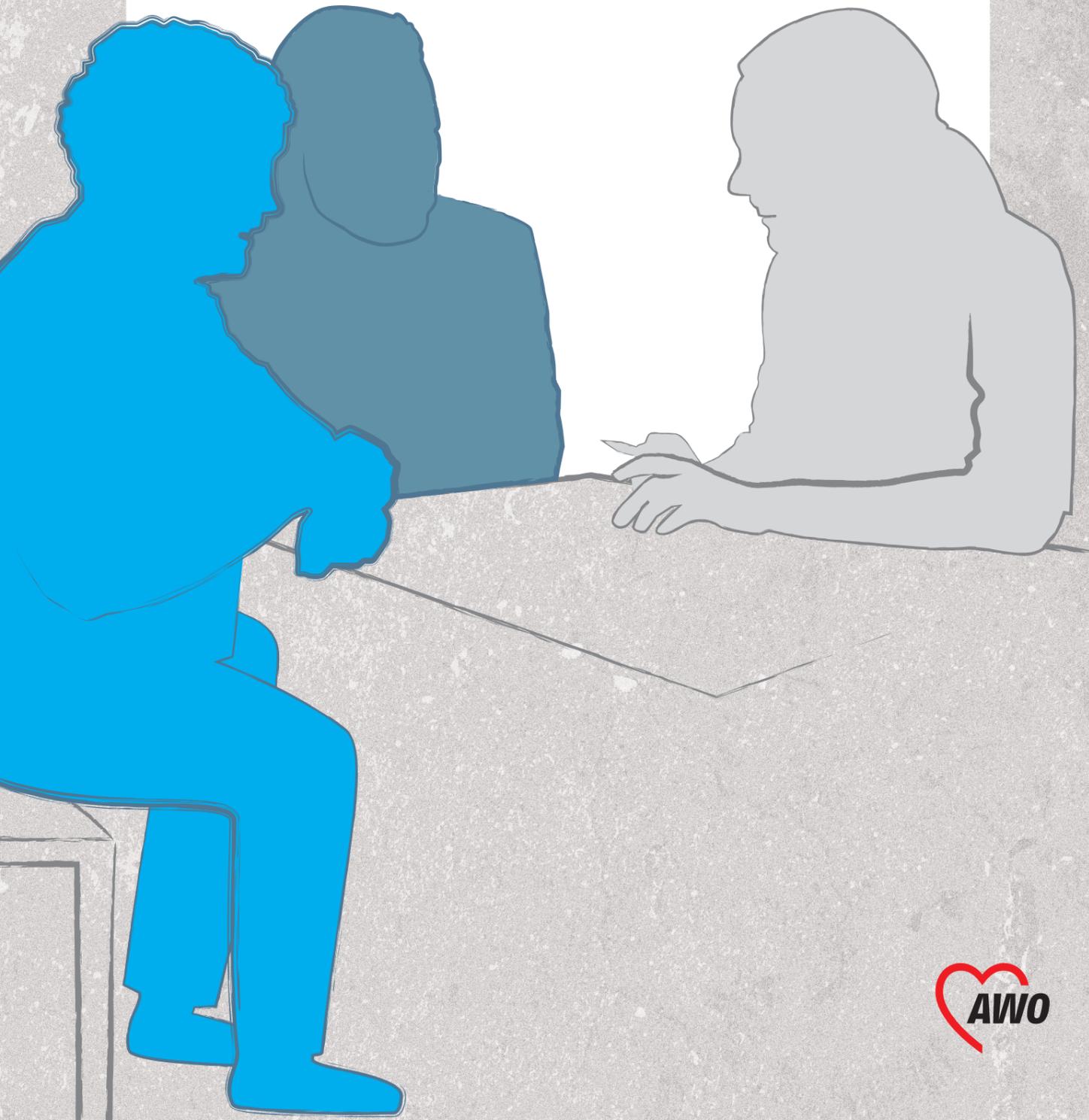
Kontakt

Postfach 5014,
78467 Konstanz

fh@awo-konstanz.de
07531/ 15728



Wir sichern fachliche **Kompetenz**, **Innovation** und **Verlässlichkeit** durch unsere ehrenamtlichen MitarbeiterInnen.



Treffpunkt Chérisy der Arbeiterwohlfahrt



Allgemeines

Der Treffpunkt Chérisy der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Konstanz e. V. ist ein öffentlicher Stadtteiltreff im Konstanzer Stadtteil Fürstenberg. Der Treffpunkt befindet sich im Chérisygebiet, ein ehemaliges Kasernenareal im Konstanzer Stadtteil Fürstenberg. Er wird bezuschusst von der Stadt Konstanz und versteht sich in erster Linie als Begegnungs- und Kommunikationszentrum für die Bewohner_innen des Stadtteils.

Der Treffpunkt leistet Quartiersarbeit, wobei es stets gilt am Puls der Zeit die Belange des vielschichtigen Quartiers einzufangen und geeignete Angebote zu initiieren. Das Quartier gilt aus der Perspektive der Gemeinwesenarbeit als herausfordernd. Es ist charakterisiert durch unterschiedliche soziale Milieus, hat einen hohen Anteil an Bewohner_innen mit Migrationshintergrund und beherbergt viele Kinder, Jugendlichen sowie Studierende. Bestehende Problemlagen sind das Zusammenleben von Alt und Jung bzw. von verschiedensten Bevölkerungsgruppen, der Rückzug ins Private statt Gemeinsinn, viele Alleinerziehende, beengtes Wohnen und Arbeitslosigkeit. Die auf den ersten Blick wild zusammengewürfelte Population im Chérisygebiet mit ihren vielfältigen Bedürfnissen lässt die Komplexität der Quartiersarbeit enorm steigern.

Die Soziale Arbeit des Treffpunktes Chérisy soll sich ganzheitlich auf den Sozialraum in und um das Chérisy Quartier beziehen. Mittels der Aktivierung der Ressourcen der Bewohner_innen des Quartiers sollen die Menschen in ihrem Lebensraum ihre Handlungsspielräume erweitern und ihre Lebensverhältnisse verbessern können.

Die Anwohner_innen können bei verschiedenen Aktivitäten mitmachen sowie neue Ideen einbringen und umsetzen. Das Programm richtet sich an alle Altersgruppen. Zusätzlich werden die Räumlichkeiten für Familienfeiern, Vorträge und Kurse vermietet und vom Ortsverein der AWO und von der Seniorenwohnanlage Chérisy für diverse Angebote genutzt.

Angebote für Senioren

Angehörigengruppe Alzheimer / Demenz

Diese offene Gruppe traf sich in 2019 monatlich und wurde von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin betreut. Zu jedem Termin konnte man in die offene Gruppe als "Neue/r" dazu stoßen, ohne die Verpflichtung das nächste Mal wieder zu kommen. Neben dem Ziel die Angehörigen durch Informationen und persönliche Gespräche zu entlasten galt es allerdings auch, die Öffentlichkeit und Institutionen über die besondere Lage der Menschen mit einer Alzheimer- oder Demenzerkrankung und ihrer Angehörigen zu informieren.

Wöchentliche Beratungs- und Unterstützungsangebote

Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Erwachsene Zuwanderer wurden bei ihrem Integrationsprozess im Landkreis Konstanz unterstützt. Unsere Dienstleistungen zielen auf persönliche, berufliche und gesellschaftliche Teilhabe und Chancengleichheit ab.

Beratungsstelle des Müttergenesungswerkes

Beratung und Vermittlung für Mütterkuren/ Mutter-Kind-Kuren/ Vater-Kind-Kuren: Mütter und Väter, die eine Kur beantragen wollen, werden hier in allen Fragen zur Kur individuell beraten und im Antragsverfahren unterstützt. In 2019 wurden 56 Familien beraten, 34 Familien wurden erfolgreich in eine Kur vermittelt.



Karin Wäschle, Leiterin Treffpunkt Chérisy



Einzelveranstaltungen

Chérisy-Flohmarkt

Zwei Mal wurde auf dem Quartiersplatz ein großer Flohmarkt in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat des Chérisy-Kinderhauses veranstaltet. Der Flohmarkt hat sich in Konstanz zu einem beliebten Event entwickelt; sicherlich auch wegen des reichhaltigen türkischen Speisenangebots der Mevlana-Moschee und des leckeren Kuchen- und Waffelangebotes der Eltern der AWO Kita-ChériDu bzw. der AWO Spielgruppe-Miniclub und der Frauen der freiwilligen Feuerwehr Wollmattingen.

Interkulturelle Woche Konstanz

Unter dem Motto „Erzähl mir deine Geschichte“ hat der Treffpunkt Chérisy an der Interkulturellen Woche Konstanz erstmalig zu einer Begegnungsveranstaltung eingeladen. Mit musikalischen und biografischen Beiträgen sowie einem orientalischen Buffet wurden die Gäste an diesem Nachmittag über eine „Brücke der Kulturen“ begleitet. Die Ausstellung „Menschen Rechte sind unteilbar“ von Pro Asyl gehörte genauso zum Programm wie das gesellig-informative Zusammensein im Anschluss an die Programmpunkte. Die Veranstaltung wurde in enger Kooperation mit der AWO Migrationsberatung, dem AWO Netzwerk Bleiben mit Arbeit und dem AWO Projekt Xenia durchgeführt.



Projekt Xenia

Der Name Xenia steht für ein Projekt des AWO Kreisverbandes zur Unterstützung von geflüchteten Frauen in Konstanz. Unter der Leitung von Zahide Sarikas wurden Hilfen für den Alltag angeboten, wie Alphabetisierungskurse und Deutschkurse, aber es wurden auch Aktivitäten wie Schwimmkurse, Radfahren lernen, gemeinsames Nähen und Yoga-Kurse angeregt und unterstützt. So soll auch die Integration und die Intensivierung von Kontakten der etwa 50 teilnehmenden Frauen mit Einheimischen verbessert werden.

„Kinderlächeln bereitet Freude“

Unter diesem Motto freuten sich kurz vor Weihnachten 101 von Armut betroffene Kinder in Konstanz und deren Eltern über ein Geschenk. Die Aktion wurde in Zusammenarbeit mit dem Soroptimist International Club Konstanz durchgeführt. Mit Unterstützung durch die Helferinnen der Antragshilfe, die Migrationsberatung und den Sozialdienst in den Konstanzer Gemeinschaftsunterkünften durften die Kinder ihre Wunschzettel schreiben. Alle Wünsche wurden durch Konstanzer BürgerInnen erfüllt.



Angebote für Kinder und Eltern

Sommerferienprogramm

Der Treffpunkt Chérisy war auch in 2019 wieder Kooperationspartner der „Verlässlichen Ferienbetreuung“ der Stadt Konstanz. Zwei Wochen lang nahmen insgesamt 27 Kinder aus ganz Konstanz an diesem Vormittags- bzw. Ganztagesangebot teil. Es konnte wieder ein attraktives, sehr abwechslungsreiches Programm in und um das Gebäude angeboten werden. Zudem waren die Kinder auf Ausflügen in der näheren Umgebung unterwegs. Unterstützt wurden die Hauptamtlichen dabei von 3 ehrenamtlichen HelferInnen.

Kindertreff

An drei Nachmittagen pro Woche von 15.00 bis 17.00 Uhr wurde ein offener Kindertreff für Grundschul Kinder aus der Nachbarschaft angeboten. Verschiedene Spielmöglichkeiten ermöglichten den Kindern, sich sowohl im Freien wie auch in unserem Spiel- und Bastelraum zu betätigen.

Räumlichkeiten



Mit finanzieller Unterstützung durch den AWO Ortsvereins Konstanz konnte in 2019 der Eingangsbereich umgestaltet und ein ständiges Kaffee- und Getränkeangebot für die BesucherInnen auf Spendenbasis eingerichtet werden.

Der Treffpunkt Chérisy verfügt über:

1 großen Raum mit Küche, 1 kleinen Gruppenraum, 1 Besprechungsraum, 2 Büros, Sitzecke im Eingangsbereich mit einem offenem Getränkeangebot (auf Spendenbasis) und einem öffentlichem Büchertauschregal.

Raumnutzung durch externe Gruppierungen:

Die Räume im Treffpunkt Chérisy können von externen Gruppierungen für Treffen oder Kurse angemietet werden. Folgende Gruppen nutzten 2019 die Räume regelmäßig:

Anonyme Alkoholiker Interessengemeinschaft e. V.
African Club Konstanz e. V. , Bulgarische Schule
Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Konstanz e. V.
Eat for Life (Nonprofitorganisation), Qi Gong Kurs
Orientalische Tanzgruppe (privat), Russische Schule,
Schachvereinigung Konstanz e. V., Spitalstiftung Konstanz,
Tauschring Konstanz e. V.

Kontakt

Cherisystr. 15,
78467 Konstanz

cherisy@awo-konstanz.de
07531/ 958963



Mitmachen.

Das sind wir.

Die Arbeiterwohlfahrt ist einer der ältesten Wohlfahrtsverbände in Deutschland. Sie wurde im Jahr 1919 als Teil der SPD von Marie Juchacz ins Leben gerufen. Nach der Herrschaft der Nationalsozialisten wurde die Arbeiterwohlfahrt, nun unabhängig von der SPD, schnell ein wichtiger Bestandteil der deutschen Sozialpolitik.

Heute zählt die AWO über 330.000 Mitglieder und beschäftigt circa 210.000 Mitarbeiter. Im gesamten Bundesgebiet werden über 13.000 Einrichtungen unterhalten – von Altersheimen über Kindertagesstätten bis zu Beratungsstellen für Arbeitslose. Die AWO ist von unten nach oben aufgebaut. Wichtiger Bestandteil sind dabei die über 3.500 Ortsvereine, zu denen auch unser Verein in Konstanz gehört. Hier kommen die Mitglieder zusammen, um sich zu organisieren und wichtige Entscheidungen zu treffen, die dann nach oben weitergegeben werden.

Die zentralen Werte der Arbeiterwohlfahrt sind in unserem Grundsatzprogramm festgelegt: **Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit**. Schon seit fast 100 Jahren prägen sie unser Handeln als wichtige Kraft in unserer Gesellschaft – und bleiben trotzdem so aktuell wie nie!

Mitglied werden.

Schon seit über 70 Jahren setzen sich die Mitglieder und unseres Ortsvereins für andere ein – egal ob beim Ausfüllen von komplizierten Formularen oder bei der Finanzierung einer neuen Brille. Werden auch Sie Teil dieser starken Gemeinschaft und ein Mitglied der Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Konstanz – mit oder ohne Ehrenamt sind Sie bei uns herzlich willkommen!



Spenden.

Mit einer Spende können Sie unsere gemeinnützige Tätigkeit zielgerichtet unterstützen – und so das Leben vieler Menschen ein Stückchen besser machen. Unser Verein ist als gemeinnützig anerkannt. Darum können Sie Spenden an den AWO Ortsverein Konstanz e. V. von der Steuer absetzen. Sie können uns Ihre Spende über viele Wege zukommen lassen. Mehr darüber erfahren Sie auf unserer Webseite: awo-ov-konstanz.de oder über den QR Code.

Spendenüberweisung:

Empfänger: AWO Ortsverein Konstanz e. V.
IBAN: DE51 6905 0001 0000 0288 94
BIC: SOLADES1KNZ (Sparkasse Bodensee)

Verwendungszweck: „Spende“ und Ihre postalische Anschrift.
Wir versenden automatisch jeweils im Februar des Folgejahres eine Spendenquittung.

Ja, ich werde Mitglied!



Arbeiterwohlfahrt
Ortsverein Konstanz e.V.
Cherisystr. 15
78467 Konstanz

Erklärung zum Datenschutz gemäß Art. 13 EU DSGVO:
Verantwortlich für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten als Mitglied ist der AWO Bundesverband e.V., Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin. Alle Informationen zum Datenschutz finden sie unter: https://www.awo-ov-konstanz.de/mitgliedschaft_dsgvo/

1. Persönliche Daten

Frau Mann Divers Familie

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

E-Mail

Telefon

2. Monatsbeitrag

2,50 € Monatsbeitrag 4,00 € Familienbeitrag _____, _____ (ab 5,00 €) Förderbeitrag

3. Abbuchung des Beitrags

jährlich halbjährlich vierteljährlich

4. Bankverbindung

IBAN

BIC

Hiermit ermächtige ich die Arbeiterwohlfahrt den Monatsbeitrag mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e. V., Blücherstr. 62/63, 10961 Berlin, Gläubiger-Identifikationsnummer: DE55ZMV00000145352, auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ort, Datum

Unterschrift Kontoinhaber

A large, stylized red '100' is positioned at the top left of the page. The background consists of four horizontal stripes in orange, green, yellow, and blue, which are partially obscured by the '100' graphic. The '1' is a simple vertical bar, while the '0's are thick, rounded loops.

Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Impressum

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt Ortsverein Konstanz e. V.
Cherisystr. 15, 78467 Konstanz

V.i.S.d.P.: Bernhard Schneider

Redaktion, Text: Bernhard Schneider, Karin
Wäschle, Christine Hähl, Philipp Hausmann,
Layout, Gestaltung, Grafiken: Judith Hirsch
Druck: onlineprinters.de